

# Sexualisierte Gewalt

Sexualisierte Gewalt ist kein seltenes Phänomen, sondern ein Thema, mit dem ein grosser Teil der Kinder und Jugendlichen konfrontiert wird.

Der [UBS-Optimus-Studie](#) zufolge wurde jeder siebte Jugendliche schon einmal zum Sexualverkehr gezwungen oder gegen seinen Willen an intimen Stellen berührt.

Ein grosser Teil (30%) der befragten Jugendlichen gab ausserdem an, schon einmal sexuelle Übergriffe in Form von Cyberviktimsierung erlebt zu haben.

## Wer sind die Täter und Täterinnen?

Die Täter und Täterinnen sind oft Menschen, denen die Opfer vertrauen – und von denen sie abhängig sind: Verwandte, Bekannte oder Personen aus dem nahen Umfeld. In der Gruppe der Vorschulkinder sind die Täter grösstenteils erwachsene (männliche) Personen aus dem nahen Umfeld des Kindes. Im Verlauf des Primarschulalters nimmt der Anteil der Gleichaltrigen kontinuierlich zu. Unter den Jugendlichen werden die meisten Übergriffe (39%) durch Gleichaltrige verübt, häufig im Rahmen erster Liebesbeziehungen. Deutlich zeigt sich für alle Altersgruppen Folgendes: Wer Kinder vor dem «bösen Mann» warnt, verschweigt, dass die Mehrheit der Täterinnen und Täter keine Fremden sind.

## Prävention von sexueller Gewalt

Wirksame Prävention von sexualisierter Gewalt setzt immer auf verschiedenen Ebenen an. Zum einen müssen die Kinder durch eine [angemessene Begleitung in ihrer psychosexuellen Entwicklung unterstützt und in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt werden](#). Kinder sollen Bezeichnungen für alle Körperteile kennenlernen, auch für ihre Geschlechtsteile, und ihnen soll altersgemäss [Wissen über Sexualität](#) vermittelt werden.

Zum anderen müssen Kinder darüber informiert werden, dass es sexuelle Gewalt gibt, und dazu ermutigt werden, zu versuchen, ihre Körpergrenzen zu verteidigen, falls diese ungefragt überschritten werden. Wichtig ist weiter das Wissen, an wen sie sich wenden können, wenn sie sexualisierte Gewalt erfahren haben. Der [interaktive Parcours «Mein Körper gehört mir»](#) ist ein Beispiel für ein solches Präventionsprojekt.

Wichtig ist, einem Kind niemals die Verantwortung für seinen Schutz vor sexualisierter Gewalt zu übertragen. Verantwortlich bleiben immer die Erwachsenen. Eine wirksame Prävention von sexualisierter Gewalt ist nur in Kombination mit weiteren Massnahmen wie Prävention auf Täter- und struktureller

Ebene möglich.

-

-

### **Parcours «Mein Körper gehört mir!»**

Der Parcours «Mein Körper gehört mir!» umfasst eine interaktive Ausstellung für Schülerinnen und Schüler der 2. bis 4. Klasse. Ebenso dazu gehören eine Sensibilisierungsveranstaltung für Lehrpersonen und ein Informationsabend für Eltern.

-

-

-

### **Optimus-Studie**

-

Im Rahmen der Optimus-Studie wurden erstmals für die ganze Schweiz Daten zu Kindeswohlgefährdung gesammelt und ausgewertet.

-

-

### **Kommerzielle sexuelle Ausbeutung**

Kinderschutz Schweiz engagiert sich durch die Fachstelle ECPAT Switzerland aktiv im Bereich kommerzielle sexuelle Ausbeutung.

-

-

### **Übereinkommen des Europarats zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch.**

Europarat (2007): Übereinkommen des Europarats zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch.

-

-

## Positionspapier «Sexualerziehung»

—  
Positionspapier zur Volksinitiative «Schutz vor Sexualisierung in Kindergarten und Primarschule» von Kinderschutz Schweiz.

## Limita - Fachstelle zur Prävention von sexueller Ausbeutung

—  
Limita, die Fachstelle zur Prävention von sexueller Ausbeutung unterstützt mit verschiedenen Dienstleistungen wie Bildungsangebote, Beratung und Prozessbegleitungen sowie Öffentlichkeitsarbeit und Projekte.

## Responding to children and adolescents who have been sexually abused

—  
"WHO for the first time also published guidelines for Responding to children and adolescents who have been sexually abused (2017)